

venerabili patri, patri Uodalrico Kuendig abbati huius monasterii Blawbuergensis [korr. zu *Blawbuerensis*] ³¹⁾.

Literatur: W. Wattenbach, in: MGH SS 7, 557; W. von Heyd, Die historischen Handschriften der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart 1 (1889/90) S. IV, 167 f.; P. Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 1 (1918) S. 12—22 (allgemein zu Blaubeuren).

T = Trier, Stadtbibliothek, Cod. 1999. 79 fol. Pergament. 10,2 mal 13,7 cm. Schrift: Textura. Geschrieben im 14. Jahrhundert in Braunschweig, St. Blasien. Inhalt: historische und kirchengeschichtliche Werke bzw. Auszüge daraus, fol. 42^r—43^r Katalog der Äbte von Montecassino (Überschrift: *Leo Hostiensis episcopus et Cassinensis monachus in libro cronicorum de abbatibus Cassinensis cenobii*).

Literatur: O. Holder-Egger, Über die Braunschweiger und Sächsische Fürstendchronik und verwandte Quellen, NA 17 (1892) S. 159—184; M. Keuffer/G. Kentenich, Verzeichnis der Handschriften des historischen Archivs (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier, 8. Heft: Handschriften des historischen Archivs, 1914) S. 66 f. Nr. 122; H. Hoffmann, Die älteren Abtslisten von Montecassino, QFIAB 47 (1967) S. 231 ff.

V = Rom, Biblioteca Vallicelliana, Tomo XVI, fol. 127^v—132^v. Pergament, zweispaltig beschrieben. 36 mal 27 cm. Schrift: Beneventana. Geschrieben in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Provenienz: unbekannt. Inhalt: der Codex ist eine Sammelhandschrift, die zum größeren Teil Hagiographica enthält, fol. 127^v—132^v *Vita et obitus S. Be[r]tharii* (= Chronik von Montecassino I 33, 35, 36, 40—44).

Die Herkunft von V ist ungeklärt. Die Schrift verrät lediglich, daß der Codex aus jenem mittel- und süditalienischen Gebiet stammt, in dem die Beneventana heimisch war, also aus der Zone Salerno—Capua—Benevent und den nördlich anschließenden Abruzzen (die apulischen Skriptorien, in denen der baresische Sondertyp der Beneventana gepflegt wurde, scheiden natürlich aus der Betrachtung aus). Wenig wahrscheinlich ist Entstehung in Montecassino selbst: denn dort hätte man gewiß nicht immer *Betharius* (statt *Bertharius*) geschrieben, oder der Fehler wäre zum mindesten korrigiert worden. — Die Buchstaben sind vielfach ver-

³¹⁾ Ulrich Kundig oder Kündig war bloß von 1456 bis 1475 Abt von Blaubeuren: O.-G. Lonhard, Das Kloster Blaubeuren im Mittelalter (1963) S. 40; s. auch ebd. S. 30—32 über das geistige Leben in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Blaubeuren; ferner F. Machilek, Zur Rechts- und Reformgeschichte der Benediktiner-Abtei Blaubeuren, HJb 87 (1967) S. 373—391.